

# Wie gehen GLAM-Institutionen mit “problematischen Inhalten” um?

Institutionen im [GLAM](#)-Bereich adressieren problematische Inhalte auf verschiedene Weisen. Das [Salzburg Museum](#) kontextualisiert problematische Begriffe in der Online-Datenbank durch ein [Glossar](#), das ständig erweitert wird. Ein [Glossar](#) bieten auch die [Landessammlungen Niederösterreich](#).

Image+ [kennzeichnet rassistische Begriffe typografisch](#) (durchgestrichen, tiefgestellt), um den historischen Kontext zu wahren und die Weiterverbreitung zu unterbinden. Das [Technische Museum Wien](#) nimmt eindeutig rassistische Abbildungen offline und versieht andere mit einem Sensibilitätshinweis. Das [Wien Museum](#) trennt Original- und Präsentationstitel, um verletzende Begriffe weniger präsent zu zeigen, und ergänzt Schlagworte.

International setzt das [DE-BIAS Projekt der Europeana](#) auf ein KI-gestütztes Tool und ein mehrsprachiges Vokabular zur Erkennung und Kontextualisierung problematischer Begriffe, wobei Kritikerinnen und Kritiker die technische Reife der KI anzweifeln. Die [Deutsche Digitale Bibliothek](#) bietet ein [Suchportal für Digitalisate aus kolonialen Kontexten](#), verzichtet aber auf die Abbildung menschlicher Überreste aus ethischen Gründen. Das niederländische [Nationalmuseum der Weltkulturen](#) nutzt ein Glossar, das als Orientierungshilfe dient und laufend überarbeitet wird. Das [Humboldt Forum](#) blendet Darstellungen aus, die Menschen entwürdigend zeigen oder rassistische Inhalte reproduzieren würden. Das [Deutsche Hygiene-Museum](#) trennt in seiner Sammlung zwischen Objektitel und historischem Titel und setzt zudem auf eine Beschlagwortung.

Im Folgenden gehen wir näher auf die unterschiedlichen Herangehensweisen der jeweiligen Institutionen ein, wobei sowohl Institutionen innerhalb wie außerhalb Österreichs betrachtet

wurden.



r

ei

---

Version #9

Erstellt: 18 März 2025 15:57:34 von Daniela Apaydin

Zuletzt aktualisiert: 24 März 2025 13:03:33 von EW